

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Nina Tomaselli, Lukas Hammer, Freundinnen und Freunde

betreffend Bundesschulen klimafit machen – Hitzeschutz und thermische Sanierung gemeinsam vorantreiben

eingbracht im Zuge der Debatte zu TOP 2, Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (494 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlags für das Jahr 2027 (Bundesfinanzgesetz 2027 - BFG 2027) samt Anlagen (587 d.B.) - UG 40 Wirtschaft

BEGRÜNDUNG

Die außergewöhnliche Hitzewelle der vergangenen Wochen hat einmal mehr deutlich gemacht, dass viele Schulgebäude in Österreich auf die Folgen der Klimakrise nicht ausreichend vorbereitet sind. Temperaturen von weit über 30 Grad in Klassenräumen erschweren konzentriertes Lernen, belasten Schüler:innen und Lehrkräfte und können gesundheitliche Risiken mit sich bringen. Ein zeitgemäßer Bildungsstandort muss daher im Sommer wirksam vor Überhitzung geschützt sein.

Diese zunehmenden Hitzeperioden sind längst keine Ausnahme mehr. Sie werden infolge der Klimakrise häufiger, länger und intensiver auftreten. Bundesschulen müssen daher so gestaltet werden, dass sie sowohl energieeffizient als auch klimaresilient sind. Thermische Sanierungen und Maßnahmen für den Hitzeschutz sind dabei keine Gegensätze, ganz im Gegenteil: Gut sanierte Gebäude verbrauchen weniger Energie, verursachen weniger Treibhausgasemissionen und bieten zugleich bessere Lern- und Arbeitsbedingungen.

Gerade der Bund sollte dabei eine glaubwürdige Vorbildfunktion einnehmen. Wer von Ländern, Gemeinden, Unternehmen und privaten Eigentümer:innen mehr Anstrengungen beim Klimaschutz erwartet, muss den eigenen Gebäudebestand mit derselben Konsequenz modernisieren. Klimaschutz beginnt bei den bundeseigenen Gebäuden. Sie sollten Vorzeigeprojekte für Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sein.

Dafür gibt es wohl keine geeignetere Adressatin als die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG): Mit rund 2.000 Liegenschaften und etwa 7,7 Millionen Quadratmetern Nutzfläche ist die BIG die größte Immobilieneigentümerin Österreichs. Die BIG ist unter anderem Eigentümerin von Schulen, Universitäten, Justizanstalten und Verwaltungsgebäuden.

Umso deutlicher fallen die jüngsten Feststellungen des Rechnungshofes aus. Dieser errechnete für den Zeitraum 2020 bis 2023 eine jährliche Sanierungsrate von lediglich rund 0,4 Prozent¹. Mit diesem Tempo werden Gebäude nur alle 200 Jahre saniert. Damit bleibt das Sanierungstempo der BIG meilenweit hinter jenem Ausmaß zurück, das erforderlich ist, um den öffentlichen Gebäudebestand zügig zu modernisieren und klimafit zu machen. Expert:innen gehen hier von einer erforderlichen Sanierungsrate von 3% aus, was der Zielsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie² entspricht.

Der Rechnungshof kritisiert weiters, dass Gebäude mit besonders hohem Energieverbrauch nicht konsequent priorisiert werden und teilweise keine ausreichenden Datengrundlagen für eine strategische Steuerung vorliegen, da die BIG schlicht nicht weiß, in welchen Bestandsobjekten die größten Energieverluste auftreten. Zudem betreffen laut Rechnungshof die Energiesparverpflichtungen laut Energieeffizienzgesetz nur ein Drittel der Gebäudefläche der BIG³. Dadurch bleiben erhebliche Energieeinsparpotenziale ungenutzt und notwendige Maßnahmen werden verzögert.

Jede nicht sanierte Schule bedeutet unnötigen Energieverbrauch, vermeidbare Emissionen und häufig auch überhitzte Klassenräume. Jede aufgeschobene Sanierung belastet damit nicht nur das Klima und das Budget, sondern auch jene Kinder und Jugendlichen, die einen großen Teil ihres Tages in diesen Gebäuden verbringen. Investitionen in thermische Sanierungen und Hitzeschutz sind daher Investitionen in Klimaschutz, Gesundheit und Bildungsqualität, sowie in einen nachhaltigen Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Die BIG verfügt über das fachliche Know-how und setzt bereits Maßnahmen zur Dekarbonisierung ihres Gebäudebestandes. Der Rechnungshof-Bericht zeigt jedoch sehr deutlich, dass die bisherigen Anstrengungen bei weitem nicht ausreichen. Es braucht daher eine verbindliche Sanierungsoffensive, die Energieeffizienz und Klimawandelanpassung verbindet.

Kinder dürfen die Folgen der Klimakrise nicht im Klassenzimmer ausbaden müssen. Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, dafür zu sorgen, dass Bundesschulen zu sicheren, gesunden und klimafitten Lernorten werden.

Der Bundesminister für Wirtschaft hat einen Klimafahrplan BIG ab 2027 zur Umsetzung zu bringen, der nach Ansicht der Antragsstellenden jedenfalls folgende Punkte beinhalten muss:

- einen verbindlichen Stufenplan zur deutlichen Erhöhung der Sanierungsrate des BIG-Gebäudebestandes, mit dem Ziel einer Sanierungsquote von 3%;

¹https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/news/Meldungen_2025/Senkung_des_Energieverbrauchs_BIG.html#

² Für Gebäude öffentlicher Einrichtungen. Siehe etwa:

https://www.bmwet.gv.at/Ministerium/Rechtsvorschriften/Energierrecht/eu/faq_EED-III.html

³ https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2026/pk0396

- den verstärkten Einsatz außenliegender Beschattungssysteme, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen auf Schularealen;
- den Einsatz energieeffizienter Kühlösungen dort, wo dies aus gesundheitlichen oder pädagogischen Gründen erforderlich ist;
- die konsequente Berücksichtigung des Hitzeschutzes bei sämtlichen Sanierungen;
- den beschleunigten Ausbau von Photovoltaikanlagen und weiteren erneuerbaren Energieanlagen auf BIG-Gebäuden;
- die Priorisierung jener Gebäude mit dem höchsten Energieeinsparpotenzial;
- die Forcierung der Umsetzung von Sanierungen nach Niedrigstenergiebe beziehungsweise Nullemissionsstandard, um die Ziele der EU-Gebäuderichtlinie zu erreichen;
- sowie ein transparentes, jährliches Monitoring der Sanierungsfortschritte, der Energieeinsparungen, der Treibhausgasreduktionen und der Maßnahmen zur Klimawandelanpassung gegenüber dem Nationalrat.

Die budgetrechtlichen Grundlagen für diese Maßnahmen bestehen in den Detailbudgets der UG40 Wirtschaft 40.01.05 Unternehmensbeteiligungen (für die BIG) sowie 40.06.01 Energie und Transformation, und hier insbesondere die Maßnahme „Steigerung der Energieeffizienz und Dekarbonisierung der Wärme- und Kältebereitstellung im Gebäudesektor“ zu Wirkungsziel 1.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

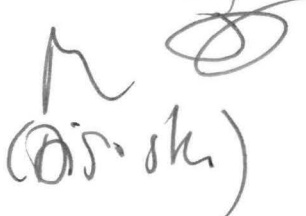
Der Nationalrat wolle beschließen:

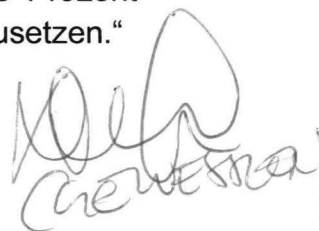
„Der Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus wird aufgefordert, ab 2027 einen Klimafahrplan BIG mit verpflichtender Sanierungsquote von 3 Prozent und wirksamen Hitzeschutz und Kühlmöglichkeiten für Bundesschulen umzusetzen.“


(Hofer)


(Hofer)


(Hofer)


(Hofer)


(Hofer)

